

Körner in der Größe einer Haselnuß) verursachte beträchtlichen Schaden, so daß auf manchen Aeckern nicht nur ein Drittheil, sondern sogar die Hälfte der Aeckern förmlich abgeschlagen sind.

Blaufelden, 17. Juli. Mit banger Besorgniß sahen wir am gestrigen Abend schwarze Wolkenmassen von Nordwesten her sich unserer Gegend nähern. Bald nach 6 Uhr öffnete denn auch der Himmel seine Schleusen und ein entsetzlicher Hagelschauer, von einem ortanartigen Sturmwind gepeitscht, prasselte auf unsere Felder und Kluren herab, so daß in weniger als einer halben Stunde die Hälfte des Ertrags vernichtet wurde. Erst nach einer Stunde setzten sich die entleerten Wolkenmassen nach Südosten hin wieder in Bewegung. Mehr oder minder wie wir wurden betroffen die Gemeinden Wittenweiler, Blaubach, Brettenfeld, Kolb a. S., Amlishagen, Oberweiler, Unterweiler, Naboltsdshausen, Billingsbach, Herrenthierbach, u. s. w. Die Verheerungen erstreckten sich wie am Johannisfeiertag wieder auf kaum eine Stunde breiten diehal mitten durch unsern Oberamtsbezirk gehenden Streifen. Neben den Feldfrüchten sind auch unsere Obstanlagen dergestalt mitgenommen worden, daß von dem erhofften Ertrag ein kaum nennenswerther Rest übrig bleibt. Was bei den Feldern vom Hagel nicht beschädigt wurde, das haben vielfach die Wasser- massen durch Wegschwemmen vernichtet.

Kronach, 14. Juli. Der Raubmörder Barthel Ring) ist, wie schon kurz gemeldet, verhaftet! Nachdem er am 8. ds. Mts. aus unserer Stadt verschwunden, hielt er sich bei Wallenfels, größtentheils in den dortigen Waldungen, auf und wurde dortselbst gefangen. Man wandte deshalb alle Aufmerksam- keit seitens der Schutzorgane dieser Gegend zu und nahm die sorgfältigsten Recognoscirungen vor, welche der am 11. ds. Mts. aus Hanau dahier angekommene Polizeikommissär, Herr Kölsch, leitete. Trotz dieser sorgfältigen und energischen Verfolgung konnte man des Mörders wegen der vielen Waldungen und des coupirten Terrains nicht habhaft werden, so daß man dem Qualificirten des Mörders eine Belohnung von hundert Mark zu- sicherte. In Aussicht auf diese Belohnung meldete sich der Br- uder des Rings, Andreas Ring, vulgo „Wetschuster“, Flößer in Wallenfels, und versprach, den Verfolgten in die Hände der Po- lizei auszuliefern, da er den Versteck desselben kenne. Nach er- haltener Zusage der ausgesetzten Summe eilte er in den Wald zu seinem Bruder und beredete denselben, ihn in das Haus des Flözers Johann Weiß zu folgen, da sein Versteck der Polizei bekannt sei. Kaum hatte Ring Nachts 11 Uhr das genannte hart am Walde stehende Haus betreten, als er von dem obenge- nannten Polizeikommissär und den Gendarmen Wagner, Jahn, und Groh überfallen und zu Boden geworfen wurde. Während des Ringens zog der Mörder sein Taschenmesser und durchschnitt sich die Gurgel. Er wurde hierauf in das Krankenhaus zu Wal- lenfels verbracht, wo er sich zur Zeit noch befindet. Die Schnitt- wunde am Hals desselben führte den Tod nicht sofort herbei, da eine Aterie nicht verletzt wurde, doch ist das Aufkommen des Raubmörders ein zweifelhaftes. Geld fand man bei Ring nicht vor, er hatte nur ein Stück Brod, Tabak und ein Messer bei sich.

Paris, 11. Juli. Die Frage, ob Militär- oder Zivil- regierung in Algier vorzuziehen sei, ist immer noch an der Tagesordnung. Eigentlich kommt es wohl weniger darauf an, ob ein Zivilist oder ein Militär an der Spitze der Kolonie steht, als darauf, daß nach vernünftigen, ehrlichen Grundsätzen regiert wird. Gerade gegenwärtig, wo ein großer Theil des Landes in offenem Aufstande ist, wäre allerdings dem General wohl der Vorzug zu geben; indessen höchst bedenklich ist doch die Vertheidi- gung, die heute ein ehemaliger Offizier Chasseurs d'Afrique, Vicomte de Pierres, im Figaro dem Militärregiment zu Theil werden läßt. Derselbe schützt sich nicht, die frühere Wirtschaft in folgenden Worten zu preisen: Ehehem, wenn ein Marabout den Aufkühr predigte und wenn ein vereinzelter Mensch ermordet worden war, entsandte das arabische Bureau schleunigst seine Spahis. Man packte den Propheten, der Tschauich schlug einige Köpfe herunter und alles war wieder in Ordnung. Wollte man sich eines gefährlichen Gefangenen entledigen, so übergab man ihn einem alten Spahi mit dem Auftrage, ihn in ein anderes Gefängniß abzuführen. Man sagte ihm: „Nimm dich in acht, das ist ein verschlagener Kerl, er wird dir unterwegs entweichen.“ Der Spahi, der das wohl verstanden hatte, stieg sofort zu Hof, trieb den Gefangenen vor sich her und schickte ihm einige Meilen weiter eine Kugel in den Rücken. Dann kehrte er zurück und be- richtete mit betrübter Miene: „Er hat entweichen wollen, aber ich habe ihn wieder gepackt. Eine Wegstunde von hier kann man ihn auf der Straße liegen sehen. Er wird nicht mehr entweichen.“ Es ist kaum zu glauben, daß ein französischer Offizier derartiges zu schreiben und ein französisches Blatt es zu drucken magt. Im

gleichen Tone geht der lange Brief des Marquis de Pierres aber fort. So erzählt er mit Entrüstung, daß General de Lacour 1871 verhindert worden sei, die Araber nach Belieben zu töpfein. „Er konnte aber doch seine alten Gewohnheiten nicht aufgeben. Man schoß auf dem ganzen Wege überall Theilnehmer des Dramas todt und es fanden sich weichfühlende Seelen, welche die interessan- ten Opfer beweineten.“ Zum Schluß die Mahnung, man möge die Zivilregierung aufheben und „den arabischen Bureaux mit ihren Halsabschnidern“ die ganze Gewalt zurückgeben. Wenn jemals ein Vertheidiger alles gethan hat, um die Sache, die er vertritt zu Grunde zu richten, dann ist es dieser Marquis de Pierres, und wenn auch nur ein Theil von den Grausamkeiten, welche er die arabischen Bureaux begangen haben läßt, wahr ist, so ist damit der volle Beweis erbracht, daß unter solchem Regi- ment die Araber nun und nimmer zu Freunden Frankreichs ge- macht werden konnten. Sonderbar ist es, daß gerade ein Fran- zose sich berufen fühlt, solche Thaten aufzudecken.

Paris, 15. Juli. Das in Mater befindliche 28000 Mann- starke Korps, welches ursprünglich nach Sfar bestimmt war, mußte nach Tunis gesandt werden, dessen Bevölkerung immer feindlicher gegen Frankreich wird. Gestern waren Drohplakate gegen Fran- zosen angeschlagen. Auch in Sufa herrscht große Erregung unter den Eingeborenen. — In Marseille werden fortwährend neue Truppen nach Oran und Sfar eingeschickt.

Paris, 17. Juli. Diesmal ist es Bu Amema nicht gelungen, seinen Raubzug glücklich zu vollenden. Er ist auf die Truppen des Obersten Brunetiere gestossen und hat, sobald er sich einer geschlossenen Streitmacht gegenüber sah, in aller Eile den Rückzug angetreten. Brunetiere scheint ihn, gewarnt durch das Schicksal des Obersten Mallaret, mit großem Eifer verfolgt zu haben, ohne aber mit ihm in wirklich ernste Fühlung zu kom- men. Der Gump der Harrer unter seinem streitbaren Agha Se- paroui, der sich durch besondere Treue gegen Frankreich auszeich- net, trug auch diesmal die Kosten des Rückzugsgefechtes, bei dem er einige Todte und Verwundete einbüßte, während den Franzo- sen nur ein Spahi verwundet wurde. Wenn es auf diese Weise auch nicht gelang, Bu Amema eine empfindliche Schlappe beizu- bringen, so erzielten die Franzosen doch den negativen Erfolg, daß Bu Amema keine neue Beute einheimen und keine neue Ge- fangenen nach der Wüste schleppen konnte. Den Agitator selbst zu fassen, scheint man wenigstens für die nächste Zeit aufgegeben zu haben. General Saugier, der vorgestern in Algier einge- troffen ist, beschäftigt sich mit der Reorganisation der Gump, mit der Reorganisation der Vertheidigung und verschiedenen an- deren Reorganisations, ein Beweis, daß er vieles nicht im wirt- schaftswertigen Zustand angetroffen hat. Im Oktober soll eine Expedition ausgerüstet werden, um Bu Amema in seinen ent- legensten Schlupfwinkeln aufzufuchen und „mit ihm ein Ende zu machen.“ Bis dahin will man sich der Hige wegen auf die Ab- weisung seiner Einfälle beschränken. Während so in Algier Defensive die Parole ist, haben die Franzosen bei Sfar die Offensi- ve ergriffen. Die Stadt ist am Samstag Morgen von den Franzosen eingenommen worden. Die Ausschiffung geschah um 6 Uhr früh; um 7 Uhr benächtigten die Truppen sich der Thore, um 8 Uhr war die Stadt besetzt. Ein zweistündiger Kampf wurde in der Ebene ausgefochten; die französischen Ver- luste sollen unerheblich sein. Der Widerstand der Araber war ernst, die Schwierigkeiten, sich dem Lande zu nähern, waren des Schlimmen wegen groß.

Petersburg, 15. Juli. Ein Beamter der Detektiv- Polizei in Kiew ist von Studenten, zu deren Zufammenkünften er unter der Maske eines Studenten aufgenommen war, ermordet worden. In Gegenwart der Versammelten wurden ihm die Halsarterien durchschnitten. (Liebenswürdige Jünglinge.)

Dem „Golos“ wird aus Putimla folgende ganz unglaub- lich erscheinende Nachricht telegraphirt: Auf dem Gute Bolginskoj wurden 119 Frauen und Mädchen wegen verweigerter Feldarbeit auf Befehl des Gutsverwalters in eine Scheune eingesperrt, worauf Bauernburche die Scheune anzünden mußten. Sämmtliche Frauenspersonen sind verbrannt. Ein arretirter Brandstifter hat seine That gestanden.

Konstantinopel, 14. Juli. Es ging das Gerücht, daß sich bei Mehemed Ruchdi Pascha und bei Midhat Pascha Spuren von Gefährdung zeigten. Wenn sich diese traurige Nachricht bestätigen sollte, würde uns das kaum in Erstaunen setzen. Gebört doch das Schicksal, von dem Midhat Pascha betroffen wurde, zu jenen tragischen Ereignissen, von denen man sagen darf, wer darüber nicht den Verstand verliere, keinen zu verlieren habe.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober- deren Raum 10 S.

Nr 86.

Samstag den 23. Juli

1881.

Bekanntmachungen.

Revier Lorch. Stammholz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 3. August** Nachmittags 12 Uhr



werden aus den Staats- waldungen Staffelsge- ren 7 u. 8, Nemehalbe 2 und Scheidholz der I., II. und III. Wald- hut: 680 Nadelholz-Stämme mit 230 Fm. I. Cl., 212 II. Cl., 150 III. Cl., 8¹/₂ IV. Cl., 2,6 V. Cl. Langholz; 75 Fm. I. Cl., 70 II. Cl., 41 III. Cl. Eägholz verkauft. Die Schläge befinden sich in der Nähe des Bahnhofs Lorch und ist die Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft in der Harmonie in Lorch.

Dberurbach.

Am nächsten **Montag den 25. d. Mts.** (Jakobifeiertag)

Nachmittags 3 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause folgende Arbeiten im öffentlichen Absreich verankündigt und zwar:

- 1) Das Anstreichen des eisernen Ge- länders auf dem Kirchturm.
- 2) Die Herstellung des Blitzableiters an der Kirche in leitungs-fähigen Zu- stand.
- 3) Die bei Correction der 470 m lan- gen und 5,00 m breiten Schloßgasse vorkommenden Arbeiten, wobei der Ueberflugh beträgt für Ausbruch u. Planie-Arbeit 234 M. Chausfirungs-Arbeit 552 M. Pflaster-Arbeit 1070 M. Lufrtragende sind hiezu eingeladen. Am 21. Juli 1881.

Schultheißenamt. **Krieger.**

Schlachten.

Bei hiesiger Gemeinde soll ein Brunn- nen auf einem andern Platz verlegt wer- den, und kommt nächsten

Montag den 25. d. Mts.

Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Abstreich, wozu tüchtige Maurer eingeladen sind. **Gemeinderath.**

Mehrere gekräuchte und neue **Moss-Pressen,** sowie einen **Mahltrug sammt Stein** verkauft billig **2.** **Kau** auf der Au.

Steinbrud. Schafwaide-Verpachtung.

Montag den 25. d. Mts. Vormittags 11 Uhr



wird die hiesige Winter-schafwaide, welche von Mar- tini d. J. bis 1. März 1882 mit 150 Stück befeh- ren werden kann, in der Wohnung des Unterzeichneten ver- pachtet. 2¹

Gemeindepfleger **Barck.**

Landwirthsch. Bez.-Verein. Gartenbauschule.

Am **Montag den 25. Juli** (Ja- kobifeiertag) von 12 Uhr Mittags an wird mit den diesjährigen Zöglingen der Gartenbauschule im Lehrgarten des Herrn **Mächten** eine öffentliche Prüfung ab- gehalten, wozu sich die H. H. Ausschuhmit- glieder des Bezirksvereins rechtzeitig ein- finden wollen. Die Prämienvvertheilung findet um 2 Uhr auf dem Rathhaus statt. Theilnahme ist seitens der Königl. Cen- tralstelle und des Ausschusses des IV. Gau- verbandes zugefagt. Um 2¹/₂ Uhr Mittag- essen in der Krone. Der stellvertr. Vorstand: Der Sekretär: 2¹ **Fris.** **Settner.**

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag Morgens 6 Uhr haben auszurücken: die freiwill. Abtheilungen Nro. 1 und 3, die freiwill. Mannschaft von Sprige Nro. 6 und die Einreißmannschaft. **Das Commando.**



Samstag Abend präzis 8 Uhr **Versammlung im Köhle.** Vollzähliges Erscheinen wird erwartet. **Der Ausschuh.**

Schöne Saatwicken zu Herbstfut- ter empfiehlt **Aug. Pfeiderer.**

Gartenwirthschaft auf der Wilhelmshöhe.

Nächsten **Sonntag** bei günstiger Witterung ist dieselbe offen, wozu freund- lichst einladet. **Ficker, Restauration.**

Jakobs-Tag.

Nächsten **Montag** bei günstiger Wit- terung sind alle Jakob von nah und fern auf die **Wilhelmshöhe** zu **Ficker** zu einem vergnügten Abend freundlich einge- laden, im andern Fall zu Haus. **Mehrere Jakob.**

Dberurbach.

Am **Jakobifeiertag**, Nachmittags 2 Uhr, findet das jährliche **Missions- fest** der Wesleyanischen Methodisten (bei günstiger Witterung im Garten hinter dem Versammlungssaal) statt. Auswärtige Redner: Prediger **Funk** aus Winnenden und Prediger **Hösch** aus Schlingen. Jedermann wird freundlich eingeladen. 2¹ **F. Fr. Müll.** Prediger.

Friederike Müller verkauft den Ertrag ihrer Güter am nächsten **Montag den 25. Juli** und zwar Morgens 7 Uhr den **Dinkel** von ¹/₂ Morg. im Stührer, 8 Uhr: den **Weizen** von ¹/₂ tel im Wolfsgarten, 9 Uhr: den **Saber** von 2¹/₂ Brl. im Hof, wozu sich die Liebhaber auf dem Platz einfinden wollen.

Der Unterzeichnete verkauft als Pfl- ger der Johannes Dais'schen Kinder am **Montag den 25. Juli** den Ernte-Ertrag von ¹/₂ Morg 22,8 Rth. **Dinkel** in der Grafenhalben, ¹/₂ Morg. 46,6 Rth. **Dinkel** in der Silberhalben und 19,8 Rth. **Sinkorn** in den weiten Gärten. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr in der Grafenhalbe. **Friedrich Brügel, Bäcker.**

Sopfen-Produzenten

erhalten die solidesten und besten Trockenburden bei **C. Lohrer, Holz- waarenfabrik in Leitnang.** Muster- bunde à 5 Stück werden unter Nachnahme von **M. 5** versendet. 6¹

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Marktplat in die Hauptstraße (am unteren Thor) verlegt habe. Gleichzeitig bringe ich mein neu assortirtes Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung. Reparaturen stets prompt und billigt. Hochachtungsvoll

W. Burgmaier, Uhrmacher.

Pferde-Versteigerung.



Kommen den Jakobi-Feiertag Montag den 25. Juli von Nachmittags 2 Uhr ab verkaufe ich in der städt. Stallung, Seidenstraße 35 dahier im öffentlichen Aufstreich wegen Entbehrlichkeit ca. 35 gute Wagen- und schwere Arbeitspferde, darunter 3 Paar gut und vertraut eingefahrene Chaisenpferde und 1 Paar größere elegant flottgehende Zücker, sowie einige Einspanner- und zugleich Reitpferde, auch sind einige sehr schöne Zuchtstuten darunter. Käufe können auch unter der Hand abgeschlossen werden.

Käufer lade hiezu freundlichst ein. Stuttgart, den 23. Juli 1881.

Gustav Kurz, Leihstallbesitzer.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von hier und der Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das Spezereigefäß des Herrn Chr. Köppler unter heutigem übernommen habe und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Da ich bemüht sein werde, nur gute und solide Waare zu billigen Preisen zu führen, halte ich mich bestens empfohlen. Gleichzeitig erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich nebenbei mein Geschäft als Sattler & Tapezier betreibe, und bitte um geneigtes Wohlwollen. Muster von Tapeten sehen gerne zu Diensten und werden auf Verlangen ins Haus gebracht. Hochachtungsvoll zeichnet

H. Th. Bäuerle, Sattler u. Tapezier. Unterurbach, den 15. Juli 1881.

Schorndorf. Den Haberertrag von einem Land bei der mittleren Brücke verkauft

Seifenfeder Bähler's Btwe.

Es sind 1 1/2 Viertel und 1/2 Morgen Haber zu verkaufen. Zu erfragen bei Fr. Crast hinter dem Löwen.

Heinrich Kleins Wittwe hat einen Acker 2 1/2 Bttl. mit Haber in der obern Straße und einen Acker 1/2 Morg. mit Dinkel im Sünchen und einen Acker 1/2 Morg. daselbst zu verkaufen.

Winterbach. Wegen Familienverhältnissen, verkauft eine fehlerfreie, Gelbsched, gut großtrüchtige Kuh, im Nutzen und gut im Zug, mittleren Schlags Montag den 25. Juli Mittags 12 Uhr Jakob Bürk's Btwe.

Tapeten neueste Muster, unglücklich billig; Musterkarten versenden auf Wunsch franko und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapezenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglücklich billigen Preise, und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rhein.

Jeder alte Filz- sowie Seidehut wird nach der neuesten Façon schön und billig hergerichtet von R. Röhner, Hutmacher.

Zu vermieten eine Wohnung bis Martini, kann nach Umständen 1 Laden dazu gegeben werden Fr. Schausser, neue Straße.

Schafwolle, neue und alte, wird zum Kardieren angenommen im Wärgeschäft von G. Böhler, Vorstadt.

Eine freundliche Wohnung für eine kleinere Familie hat wegen Wegzug nach Amerika bis Martini oder früher zu vergeben Fider.

Eine Wohnung mit 4 Zimmern und Zugehör hat auf Martini zu vermieten J. Bell, Wittwe.

Fachholz. Ed. Häppler in Stuttgart, Heufeldstr. 15, hält sein vollständig sortirtes Lager in ungarischem u. deutschem Fachholz bei reeller Bedienung und billigsten Preisen zur gefl. Abnahme bestens empfohlen. (H. 71,308.)

Schorndorf. Am Montag (Jakobifreitag) Nachmittags 2 Uhr verkaufe ich wegen Wegzug nachfolgende Gegenstände: 3 Fässer, Gehalt 279, 142 und 116 Liter, 4 eichene Fäßlager, 1 Hackblock, ca. 12 Verbstangen und 6 eichene Gartensäulen. Gottmann & Anker.

Empfehlung von Obstmahlmühlen und Pressen, Pressspindel, Fatterschneidmaschinen von Hand und Gabelbetrieb, Brunnen für Gemeinden Abentische u. Säulenpumpen. Jede Reparatur mit billigster Berechnung besorgt. F. Schöbel, Mechaniker.

Backsteinkäs, besseren und geringeren, verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen. Fr. Döffinger b. Forsthaus. 6 Stück kleine Fenster, in Stellungen und dergl. Räumlichkeiten passend, steht dem Verkauf aus. Der Obige.

Weiß-Rübsamen, lange, rothköpfige, Winterrettigern, schöne lautere Saatwiden empfiehlt zur Aussaat Chr. Ziegler.

3 Eimer sehr guten Rost hat zu verkaufen J. Ziegler sen., Kupferschmied.

Junginger sen., Rammacher, verkauft an nächsten Montag Mittags 2 Uhr ein einspänniges Kuhwägel samt Kuhgeschirr, 2 Viehketten, einen guten Strohsuhl, ein neues Gällensack, ein neues Kommode, eine Wehtrube und 10 Backstein.

Guten Tafelweins, feinen Weineßig, prima Salatöl empfiehlt billigst M. Sperle, früher Ed. Stüber.

Stuttg. Ausstellungs-Loose sind zu haben bei Carl Veil & F. Speidel.

Glasziegel einfach und doppelt billigst bei A. F. Widmann.

Steinenberg. Nächsten Dienstag ist in hiesiger Ziegelei frischer weißer & schwarzer Kalk und rothe Waare zu haben. Ziegler Erzinger's Wittwe.

Einladung zu Jakob Stängle's Hochzeit im Döfen in Gerabstetten.

So, wie auch in jedem Jahre,ückt heran der Jakobstag, Wo der Jakob, ja der wahre, Seine zweite Hochzeit hat.

Dieses ist er nun beflissen Einzurücken in das Blatt, Daß sie alle kommen müssen, Wer ein Herz für Jakob hat.

Nach Gerabstetten in Döfen Labet er sie freundlich ein, Zu feiern dann in nächster Woche Das Jakobsfest noch obendrein.

So kommt denn ihr Jakob alle Her zu diesem Freudenfest Und laßt es euch im Adersensaale Schmecken auf das Allerbest.

Wenn ihr genug getrunken habt Und disturriert auch, Dann gehe jeder nach der Art Und frei und froh nach Haus.

Ich sage es euch noch einmal, Da ich bald werde schließen, Daß ihr auch diesen Jakobstag Recht froh werdet genießen.

Wenn's immer Jakob, Jakob heißt Und recht viel Jakob sind, So sage ich euch nun ganz dreist: Daß Jakob Brüder sind.

Eine schöne gute Gais hat zu verkaufen. Friederike Rahlle, neue Straße.

Bergmann's Sommerproffen-Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 S 13 Carl Fischer.

Tages-Begebenheiten.

Gannstatt, 19. Juli. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein Eisenbahn-Unfall. Der um diese Zeit von Stuttgart kommende Personenzug stieß auf einen wenige Minuten vorher auch von dort her gekommenen Güterzug, der wegen eines Hindernisses augenblicklich nicht auf den Bahnhof einfahren konnte und deshalb warten mußte. Die telegraphische Nachricht hiervon kam, wie es scheint, erst in Stuttgart an, als der Personenzug schon abgefahren war. Trotz aller Nothsignale stieß der letztere dennoch auf den Güterzug hinter dem Hermann'schen Garten so stark, daß mehrere Wagen zertrümmert wurden. Außer mehreren mehr oder weniger starken Verletzungen kamen die Passagiere mit dem Schrecken davon; der Schaden an Eisenbahnmaterial läßt sich nicht mit Sicherheit angeben. Der Verkehr selbst ist auf eine oder mehrere Stunden unterbrochen.

Vom untern Ries, 18. Juli. In dem bei Nördlingen liegenden Balgheim hat ein Soldner auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege seine Ehehälfte aus dem Leben geschafft. Er hat dieselbe nämlich erhängt. Erst seit 8 Monaten war derselbe verheiratet und soll Gahsucht das Motiv der Mordthat sein. Im Volke munkelt man, daß er auch sein erstes Weib unfreiwillig ihrerseits in die Ewigkeit hinübergeschafft habe. Seine neueste Gelbenthat hat er bereits unumwunden eingestanden. Uebrigens muß er sehr praktisch zu Werke gegangen sein, da die Frau ziemlich resolut gewesen sein soll.

Von der bayer. Grenze, 18. Juli. Heute wurde in Würzburg der Gärtner F. von seinem Sohne erschlagen. Der Mörder ist verhaftet.

Rannheim, 19. Juli. Ein hier vorkommender Selbstmord macht besonders wegen der eigenthümlichen Nebenumstände

wiel von sich reden. Der Prokurist eines hiesigen Handlungs-hauses, Namens Friedrich Rupp, ein in den besten Verhältnissen lebender junger Mann, stürzte sich am Freitag Abend in der Nähe des Milchgütchens in den Rhein und man war über den Selbstmord nicht in Zweifel. Auffallender Weise fand man Rupp anderen Morgens zwei Stunden von hier entfernt auf dem rheinabwärts liegenden Gut Scharran an einem Baum erhängt. Der Unglückliche war diese ganze Strecke im Rhein getrieben worden, ohne den Tod finden zu können und hat hiernach noch die entsetzliche Beharrlichkeit gehabt, durch eine andere Form des Selbstmordes sein Leben zu enden. Ueber irgend ein Motiv zu dieser That liegt auch nicht die geringste Annahme vor, umsoweniger als Rupp noch kurz vor seinem verzweifelten Sprung in den Rhein in gemüthlicher und unbefangener Weise mit mehreren Freunden verkehrt hat.

In Helmsstadt wurde vor einigen Tagen eine Frau dabei ertappt, wie sie ihren vierjährigen Sohn an einem Baume aufzuhängen im Begriffe stand. Die unnatürliche Mutter wurde an der Ausführung dieses Verbrechens natürlich verhindert und an das große Amtsgericht Sinsheim eingeliefert.

Solingen, 19. Juli. Ueber den brennenden Berg bei hiesiger Stadt schreibt man neuerdings: Raun ist die erste Furcht vor Schaden etwas in den Hintergrund getreten, so beginnt man schon, das Feuer im Erdinnern sich praktisch dienstbar zu machen. So hat eine in unmittelbarer Nähe der Brandstelle wohnende Familie seit Wochen schon kein Feuer mehr angezündet; um die Kochzeit beladet sie sich mit Materialien, Kessel und Pfanne, verfährt sich auf den Berg, entfernt an einer bestimmten Stelle das Steingeröll, setzt ihre Gefäße in die erhaltene Höhlung und es kocht und brodelt, daß es eine Lust ist. Das Feuer im Berginnern spottet aller Löschbemühungen. Starke auf die Erdoberfläche gebrachte Wassermassen scheinen auch nicht im geringsten

Ein Logis hat zu vermieten auf Martini oder baldter. Fr. Staiger.

Einen Bühnenraum hat noch zu verpachten. Pfiker, Maurer.

Einen eingemachten Bühnenraum zum Aufbewahren von Garben, sowie einen abgeschlossenen Kellerraum hat zu verpachten Adam Hund.

Ein Logis hat an eine stille Familie zu vermieten D. Laner.

Auch einen Platz zu Garben hat noch abzugeben Obiger.

Einen Eiskasten hat zu verkaufen Christine Widmann, Hüllgasse.

Im Verlage von W. Kohlhammer in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Handausgabe der Deutschen Wehrordnung mit ihren Ergänzungen & Aenderungen bearbeitet von Friedrich Christian v. Rüdinger, k. Württemb. Obergerichtsrath, vortragendem Rath im Ministerium des Innern und Mitglied des Oberrekrutirungsraths. Preis 5 M. 60.

Gottesdienste am 6. Sonnt. n. Trin. (24. Juli) 1881. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Defan Finckh. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Defan Finckh. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.

Buchbinder Schmid verkauft 15 Eimer 1874er Wein, per Hftl. 60 M., per Fmi 1 1/2 M., 1878er, per Fmi 7 M., Rost, per Fmi 3 M.

Fruchtbranntwein aus der ersten Brennerei Württembergs empfiehlt B. Dittel.

Hauersbronn. Johannes Ruus J. S. hat eine gute Kelterstunde, 7 Eimer haltend, zu verkaufen.

Schorndorfer Sommer-Theater im Schwanengarten. Sonntag den 24. Juli 1881 Nachmittags 3 Uhr Die Räuber auf Maria-Culm oder Die Kraft des Glaubens. Abends 8 Uhr: Bassam te remmte. Der Ungar auf der Brautschau oder Hochmuth kommt vor dem Fall.

Montag den 25. Juli. Die Grille oder Die Geze aus der Prige.

Back- & Cay Viktor Reuz.

Eine Person, welche Liebe zu den Kindern hat und einer Haushaltung vorstehen kann, findet gegen gute Behandlung sofort eine Stelle. Bei Wem? sagt die Redaktion.

Den Haberertrag von 1/2 Mrg. im Hegnach verkauft Wer? sagt die Redaktion.

seine Ausdehnung beschränkt zu haben, vielmehr hat es seitdem an Umfang, wenn auch unbedeutend, zugenommen; das beweist eine mittels einer eisernen Stange ganz in der Nähe des Haupteinganges hergestellte Eröffnung, welche eine Höhe entfrömt, daß man ein Hand an dieselbe zu bringen kaum vermag.

Bern. 16. Juli. Nach einem Telegramm aus Zürich bestätigt es sich, daß die Schiffslisten ihren projektirten Weltkongress, auch wenn das Bundesgericht das regierungsräthliche Verbot bestätigen sollte, auf dem Gebiete dieses Kantons abhalten wollen. Obgleich ihr Refuz sich an das Bundesgericht abgeganzen ist, hat das dortige Parteimitte doch bereits den auswärtigen Kongressmitgliedern die Einladung zugehen lassen, ihre Theilnahme am Kongresse endgültig anzunehmen, um für ihr Unterkommen in Zürich bei Zeiten sorgen zu können. Tritt der Kongress wirklich in Zürich zusammen, so wird es ohne öffentlichen Skandal kaum abgehen.

Paris. 19. Juli. Die Nachrichten über das in der Nähe von Sfar am Sonntag stattgehabte Gefecht werden bestätigt. Ein Theil der aufständischen Häuptlinge ist gefallen, besonders erwähnt werden zwei Brüder Kamens Dscheruba. Es hat dies auf die Araber großen Eindruck gemacht. Oberst Jamais, der Befehlshaber von Sfar, verlangt unverzügliche Entwaffnung, Stellung von Geiseln, eine Kriegsentschädigung von 15 Mill., die Befreiung von Kameelen, Maulthierern und Lebensbedürfnissen aller Art. Im Falle der Zerkürung von Telegraphen oder irgend eines Anfalles gegen die Sicherheit der Armee wird die Bevölkerung für jedes Vorkommniß verantwortlich gemacht. — Aus dem Innern von Tunisien werden weitere Bewegungen aufständischer Reiter gemeldet. Es heißt, Saufier organisiere in Constantine ein Expeditionskorps, das auf Kairuan marschiren, also das Innere Tunisien's von Westen nach Osten durchzuziehen werde. Die ersten Versuche sind bereits gemacht und hat sich die Gegend von ganz Tabessa bis Kairuan als leicht erreichbar erwiesen.

Konstantinopel. 14. Juli. Es verlautet, der Sultan habe die Todesstrafe der wegen des Sultanmordes Verurtheilten in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt. Das ist ärger als Köpfen.

Washington. 15. Juli. (Zum Attentat.) Die um 1 Uhr früh sich einstellenden täglichen Fiebererscheinungen Garfield's traten gestern Nachmittag später als an den vorhergehenden Tagen auf, waren kürzer und weniger heftig. Der Prokurator der Republik veröffentlicht den Bericht über die durch das Verhör Guiteau's ermittelten Thatsachen, wonach Guiteau die Pistole selbst kaufte und einen Kurfus im Pistolenschiefen nahm. Guiteau beobachtete erst lange alle Bewegungen Garfield's, so daß das Verbrechen unter Umständen erfolgte, welche den größten Vorbedacht und die größte Ueberlegung annehmen lassen.

New-York. 17. Juli. Ein heftiger Orkan hat Freitag Nachmittag fast die ganze Stadt Neu-York in Minnesota zerstört und auch sonst großen Schaden angerichtet, insbesondere viele Häuser niedergeworfen. Die Zahl der getödteten oder verletzten Personen soll eine sehr große sein; detaillirte Nachrichten fehlen, weil die Telegraphen-Verbindung unterbrochen ist. Die vom Orkan heimgesuchte Gegend ist meist von Deutschen (Württemb.?) bewohnt. — Der Gouverneur von Sonora ist von Indianern getödtet worden, außer ihm wurden noch 30 Mann von den Indianern niedergemacht.

Ueber den vernichtenden Orkan, der über die Stadt Neu-York daher brauste, verlautet nachträglich, daß über 100 Gebäude zerstört, 14 Personen getödtet und 25 verwundet sind. Diese Zahlen vermehren sich indes durch Meldungen, welche von entfernten, ebenfalls durch den Orkan heimgesuchten Punkten eingehen. Anscheinend sind zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommenden Sturmwinde bei Neu-York aufeinandergestoßen. Das Zerstörungswerk war in 15 Minuten vollendet.

(Gandausgabe der deutschen Wehrordnung mit ihren Ergänzungen und Aenderungen. Bearbeitet von F. Ch. v. Müdingen, fgl. würt. Ob.Reg.Kath. Stuttgart, W. Kohnhammer, 1881.) Von allen staatsbürgerlichen Pflichten greift kaum eine so tief in alle Lebensverhältnisse der Nation wie des Einzelnen ein, als die Wehrpflicht. Es wird deshalb ein Buch, welches sämmtliche auf die Erfüllung dieser Pflicht bezüglichen Bestimmungen in so übersichtlicher und systematischer Weise zusammenfaßt, wie das vorliegende, nicht nur den zahlreichen bei den Gesangangelegenheiten beteiligten Behörden, sondern überhaupt Jedem, der Veranlassung hat, sich über Umfang und Inhalt der Kriegsdienstpflichtigen Aufschluß zu erhalten, gleich nützlich und willkommen sein. Dieß umsomehr, als es gerade nicht leicht ist, aus den verschiedenen, im Laufe der letzten Jahre viel-

fach geänderten und ergänzten Gesetzen, Verordnungen, Erlässen zu ziehen, denen die Bestimmungen über die Wehrpflicht niedergelegt sind, sich über jede Frage rasch und gründlich zu orientiren.

Neben dem in der ersten Ausgabe von 1876 Gebotenen enthält die 2. Aufl. die inzwischen, insbesondere durch die Erweiterung der Friedensformation des Reichsheeres, durch die Einführung der Uebungspflicht der Ersatzreserve I. Klasse, Ausdehnung der Landwehrpflicht u. c. eingetretenen Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes und der Wehrordnung. Hierbei ist die Uebersicht über die neuen Bestimmungen dadurch in zweckmäßiger Weise erleichtert, daß dieselben durch Druck in lateinischen Lettern besonders kenntlich gemacht sind. Was der vorliegenden Gandausgabe aber einen besonderen Vorzug vor sonstigen Zusammenstellungen der Wehrpflichtbestimmungen verleiht, das sind die beigefügten, zahlreichen Erläuterungen, welche theils in Wiedergabe einschlägiger ministerieller und sonstiger Verfügungen, zum größeren Theil aber in Erklärungen bestehen, mit denen der Herausgeber etwaige Zweifel über die Auslegung der betr. Bestimmungen zu heben versucht, eine Aufgabe, zu welcher der seit einer Reihe von Jahren in den höchsten Instanzen mit Anwendung der Ersatzvorschriften betraute Verfasser ganz besonders berufen erscheint. Ein zweckmäßig angelegtes Sachregister erleichtert das schnelle Auffinden jeder Bestimmung. Auch die äußere Ausstattung des Buches in Papier, Druck und Schrift ist eine vorzügliche.

Wichtig für jeden Landwirth. Vor uns liegt ein soeben erschienenenes Buch, betitelt: „Die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen“. Eine Zusammenstellung des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880, der bündesrätlichen Instruktion vom 24. Febr. 1881, des Württembergischen Ausführungsgesetzes vom 20. März 1881 und der zu dem letzteren ergangenen Verfügung des Ministeriums des Innern vom 23. März 1881. Mit Anmerkungen und gemeinverständlichem Belehrung über die Kennzeichen, den Verlauf und die Ursachen der einzelnen übertragbaren Seuchen der Hausthiere. Zum Gebrauche für Landwirth. Dieses Buch haben wir mit vielem Interesse gelesen, es enthält auf 98 Seiten so viel des Wissenswerthen für jeden Landwirth, gibt den Polizeibehörden und Schuttheißen-Ämtern so viele Anhaltspunkte, daß wir die Anschaffung dieses Buches nicht genug empfehlen können. Ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und Sachregister, acht Seiten umfassend, ist dem Buche beigegeben; der ganze Inhalt so gemeinverständlich geschrieben, daß sich Jedermann auf den ersten Blick darin zurecht findet. Das Unglück reitet schnell! Säume kein Viehbesitzer, sich dieses vortreffliche Buch anzuschaffen, das ihm bei eintretender Krankheit oder gar Seuchenausbruch in seinem Stalle ein treuer, zuverlässiger Rathgeber sein wird! Wenn die Ausgabe für sich allein zu hoch ist, der Kaufe das Buch mit einem oder mehreren Freunden zusammen, diese kleine Ausgabe kann ihn unter Umständen vor großem Schaden schützen. Im Uebrigen verweisen wir auf die Annonce Nr. 79.

Kameele an Stelle der Pferde. Um der Hitze zu begegnen, die jährlich eine große Anzahl Pferde hinwegrafft, hat ein intelligenter Einwohner im amerik. Staat Nevada alle Pferde abgeschafft und dagegen Kameele gezüchtet. Er besitzt deren 40, die alle bis auf 3 im Staate gezogen sind. — Immer praktisch, sagt der Amerikaner, immer etwas Neues!

(Eingekendet.) Am Montag den 18. Juli war uns im hiesigen Sommer-Theater ein recht heiterer und genussreicher Abend bereitet durch das Lebensbild „Dorf und Stadt, oder s'Vorle vom Schwarzwald“, welches auch glänzend durchgeführt wurde und somit reichlichen Beifall fand. Die Zwischenpausen wurden von dem hiesigen Musikverein durch gut gewählte Stücke ausgefüllt und können wir getroßt sagen, daß jeder Besucher vollkommen befriedigt war. — Am Mittwoch ging die Sattige Post „Der weibliche Postillon“ oder „Ein Theaterdirector in 1000 Aengsten“ mit durchschlagenstem Erfolge in Scene, so daß die Direction auf vielfeitiges Verlangen veranlaßt wurde, obiges Stück im Laufe der nächsten Woche nochmals aufzuführen. — Das für Sonntag angelegte Lustspiel „Bassam te rom tété“ dürfte einen recht genussreichen Abend bereiten.

Einige Theaterfreunde.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

M i t t e l b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erddröthen vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem. Raum 10 S.

Nr. 87.

Dienstag den 26. Juli

1881.

Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden in den nächsten Tagen unter Bezugnahme auf die Min.-Verfügung vom 4. v. M., Min.-Amtsblatt No. 12 projektirte Fehrlücken erhalten um darauf zu beschreiben, daß in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. J. keine Fälle von Unterschlagung, Zurücknahme, Wiederaufhebung, Nachlaß und abgängiger Verrechnung von Sporteln vorgekommen sind. Sollte ein derartiger Fall je zugetragen sein, so wäre besondere Anzeige zu machen, hiebei auch die Nummer des Sporteltarifs anzugeben.
Den 22. Juli 1881.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Morgenden Mittwoch Mittags 1 Uhr wird in dem Rathhaus 1 Haujen altes **Blech** verkauft von der **Stadtpflege.**

Gaubersbrunn.
Etwaige Gläubiger der nach Amerika wegziehenden **Johannes Klotz**, Tagelöhners hier, wollen ihre Forderungen innerhalb **6 Tagen** hier anmelden.
Den 23. Juli 1881.
Gemeinderath.

Nichelberg.
Die hiesige Stiftungspflege verkauft am 30. Juli Mittags 2 Uhr ein noch gut erhaltenes **Harmonium** um sehr billigen Preis.
Stiftungspfleger **Gauff.**

Salicylsäure-Einmach-Essig.

Dieser auf's Sorgfältigste bereitete, aromatische Essig ist durch den Zusatz von Salicylsäure zur **längeren Conservirung von Gurken, rothen Rüben** und andern leicht übergehenden Früchten mehr als gewöhnlicher Weinessig geeignet und ist seines verhältnismäßig billigen Preises wegen jeder Hausfrau zu empfehlen. Auch als Salatessig ist derselbe der Gesundheit sehr zuträglich.
Zu haben bei **Christian Weitzbrecht.**

1 Gimer guten Most verkauft und wird auch Zwiweife abgegeben.
Christian Weitzbrecht.

Schorndorf.
4000 Mark hat sogleich oder bis Martini im Auftrag auszuliefern.
Hospitalpfleger Laug.

Weiß-Rübsamen,
lange, rothköpfige,
Winterrettigern,
schöne lautere Saatwicken
empfehl't zur Ausfaat
Chr. Ziegler.

Den Ertrag von 3 halben Morgen **Sommerwalzen** verkauft am **Donnerstag den 28. Juli** Mittags 4 Uhr im Hopfengarten **Th. Rettner.**

Schafwolle,
neue und alte, wird zum Kardieren angenommen im Waffgeschäfft von **10'**
G. Bücheler, Vorstadt.

Deutelsbach.
Eine gut erhaltene **Mostpresse** mit 2 eisernen Spindeln, sowie eine **Obstmühle** hat zu verkaufen
2' Kaufmann **Duhl's** Wtw.

Bergmann's **Theerschwefel-Seife** **6**
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Es ist mir ein kräftiger, schwarzer und gelber **Dachshund** zugelaufen, der rechtmäßige Eigentümer kann ihn innerhalb 14 Tagen gegen Futtergeld und Einrückungsgeld bei dem Unterzeichneten abholen.
Plüderhausen, den 23. Juli 1881.
Forstwärter **Blas.**

Für Kranke! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. Ley's Heilmethode, Preis 1 M. Die Gicht, Preis 50 Pf. u. Die Grippe- und Lungenkrankheiten, Preis 50 Pf.

Schorndorf.
Einen Gimer **guten Most** verkauft aus Auftrag
Küfer Gub.

Wichtig für Auswanderer.
Es ist für Auswandernde wichtig, daß sie bei Ankunft in Amerika bereits einige Kenntniß der englischen Sprache besitzen. Als ein vorzügliches Lehrbuch empfehle:
Englisch ohne Lehrer.
Ein Hülfsbuch für Auswanderer.
Dieses Buch versende franco gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. in Postmarken.

Carl Ludw. Bodeker,
Bremen,
Bahnhofsstraße 12.

Wegen Abreise unseres seitherigen Mädchens suchen wir zu sofortigem Eintritt ein ordentliches Mädchen.
Mexger Schwieger.

1 Viertel **hohen Alee** hat zu verkaufen
Rite Gabler.

Ein **Mädchen**, welches Liebe zu den Kindern hat und einer Haushaltung vorstehen kann, findet bei freundlicher Behandlung und gutem Lohn sofort eine Stelle.
Bei Wem? sagt
die Redaktion.

Am untern Thor gieng am Sonntag Abend ein schwarzer **Filzhut** verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Red.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahme: Mitte April u. October.

Formulare
zu **Ausstands-Verzeichnissen** (nach den neuesten gesetzlichen Bestimmungen, f. Erlaß des R. Oberamts vom 8. März 1880 Amtsblatt No. 31) sind stets vorrätig in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.